

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

181. Schnelles Einverständniss

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

180. Die Brombeeren.

Mäßig. Andere Lesart. Aus der Trebniger Gegend.

Es wollt' ein Mädel nach Rahmbeeren gehn wol in den grünen Wald; und als sie
in den Wald'rein kam, ju ja Wald'rein kam, be-gegnet ihr Jä-gers Knecht.

1. 3.
Es wollt' ein Mädel nach Rahmbeer'n gehn „Und wenn der Herr so gütig wär
Wol in den grünen Wald; Und hülf' mir's pflücken voll!“
Und als sie in den Wald'rein kam, „Si Mädel, setz' dich nieder!
Begegnet ihr Jägers Knecht. Ich will dir's pflücken voll.“
2. 4.
„Und Mädel, pflückst du Rahmbeer'n, Es dauerte kaum ein Vierteljahr,
Pfluck du dir's Körbel voll!“ Die Rahmbeer die wurd' groß;
„Ich pflücke Rahmbeeren, In zwei, drei Vierteljahren
Ich pflück' mir's Körbel voll.“ Hat sie die Rahmbeer auf dem Schoß.
Aus Trebnig.

181.

Schnelles Einverständniß.

Mäßig. Aus verschiedenen Gegenden.

Der Jä-ger in dem grünen Wald muß su-chen sei-nen Auf-ent-halt. Er
bis
ging den Wald wol hin und her, ob auch nichts, ob auch nichts, ob
auch nichts an-zu-tref-fen wär, ob
auch nichts an-zu-tref-fen wär.

Andere Lesarten: 1)
oder 1) Aus mehreren Gegenden.

1. 2.
Der Jäger in dem grünen Wald „Mein Hündlein ist auch stets bei mir
Muß suchen seinen Aufenthalt. In diesem grünen Wald, ja Wald,
Er ging den Wald wol hin und her, Mein Hündlein wacht, mein Herz das lacht,
Ob auch nichts anzutreffen wär. Mein' Augen leuchten hin und her.“

2) 2. In diesem grünen Laubrevier, — 2. In diesen grünen Lauben hier,

3. „Es ruft mir eine Stimme zu,
Weiß selbst nicht, wo sie ist, ja ist:
Wie kommst du in den Wald hinein?“
4. „Um dich hier aufzuspüren,
Komm' ich in diesen Wald, ja Wald.
„Bleib du bei mir als Jägerin!“ :|

5. Er küßte sie ganz fein zärtlich
Und nahm sie mit sich in sein Haus:
„Bleib du bei mir als Jägerin!“ :|
3) 1. Mir rufen alle Stimmen zu, — 2. An keinem Orte find' ich Ruh', — 4. Du strahlenaugiges Mägdelein?
5) 4. Und bleibe meine Fremmedin!

Aus Groß-Läsowitz, Peterwitz und vom Zobtenberge.

In dem hbschr. Liederbuche eines Soldaten hat das Lied 4 Strophen, die letzte:

Du sollst da nicht mehr wandern
In diesem grünen Aufenthalt.
Bleib du bei mir als Jägerin!
So lang', so lange,
So lang' als ich auf Erden bin.

Mit unserm Texte stimmen zwei unter sich wenig abweichende: Münsterische Geschichten 227. 228. und Weyden, Cöln's Vorzeit 261. 262. Die letzte (die 6.) Str. lautet in beiden:

Allein sollst du nicht wandern
In diesem grünen Laube kraus (Lauberkraus).
So lang die Welt zusammenhält,
Sind wir zusammen in der Welt.

Bei Eck 2, 40. 41. 7 Strophen, die 5. hätte aber füglich wegbleiben sollen. In der 3. heißt es dort Stralauer Mädchen; so singt man auch bei uns — doch nur ein mißverstandenes strahlaugig.

Noch ein anderer Text in Walter's Samml. 77.

Die beiden ersten Strophen als besonderes Lied bei Kreischner 2, 507.

182.

Der höfliche Jäger.

Aus der Gegend von Dypeln.

Mäßig.

- Ha-sen all-hier im grünen Wald, all-hier im grü-nen Wald.
1. Ein Jäger ging spazieren
Mit seinem Hundelein
Zu seiner Lust und Freude
In grünen Wald hinein;
Sein Hörnlein thät er blasen,
Daß es im Wald erschallt,
Zu fangen Füchf' und Hasen
Allhier im grünen Wald. :|
 2. Als er in seinem Sinne
Dacht', wo er jagte hin,
Da kam ihm bald entgegen
Ein' schöne Jägerin.
Er thät sich zu ihr neigen
Und grüßte sie alsbald,
Sein' Höflichkeit zu zeigen
Allhier in diesem Wald. :|